

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **C**

UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

Reihe 1

Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

IV. Freie Berufe 1963

Vorbericht 1

Tierärzte



Bestellnummer : C 1/IV - 63 V 1

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	4
Tabellen	
1. Anzahl der Praxen, deren Einnahmen und Gesamtleistung 1963	8
2. Kosten und Reinertrag 1963	8
3. Tätige Personen und Personalkosten 1963 je Praxis	10
4. Posten des Jahresabschlusses 1963 je Praxis	10

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0,0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

Erschienen im Juni 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: 0,50 DM

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1963 in ausgewählten freien Berufen wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährigem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Basis statt. Die erste dieser laufenden Erhebungen in den freien Berufen erfolgte für das Jahr 1959 1). Im Jahre 1968 werden die freien Berufe erneut für 1967 befragt.

Diese Statistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz, Einnahmen usw.) messen. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft selbst von besonderer Bedeutung. Durch die größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen bzw. die einzelne Praxis Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostensituation. Die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik bilden ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung bei den Tierärzten in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Tierärzteschaft vorbereitet und durchgeführt.

Berichtsjahr war das Kalenderjahr 1963. Die Erhebung erstreckte sich auf das Bundesgebiet einschl. Berlin (West).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung bei der Kostenstrukturstatistik 1959 1) und auch an die Fragen der Kostenstrukturerhebung 1950 2) an, die seinerzeit auf Grund des Volkszählungsgesetzes durchgeführt wurde. Neben den allgemeinen Fragen (Tierärztliche Tätigkeit als Allgemeinpraktiker bzw. Fachtierarzt, Approbationsjahr, Geburtsjahr, Jahr der ersten Praxiseröffnung, ob der Praxisinhaber den Bundesvertriebenen- oder den Bundesflüchtlingsausweis besitzt, Einwohnerzahl des Praxisortes) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Kalenderjahres 1963 in der Praxis tätigen Personen, Posten des Jahresabschlusses, die Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, enthielt der Fragebogen besondere "Ausfüllungshinweise". Soweit trotzdem unklare oder unvollständige Angaben in den Fragebogen enthalten waren, wurde versucht, diese durch Rückfragen zu klären, um auch in diesen Fällen zu verwertbaren Angaben zu gelangen.

Die Landestierärztekammern übernahmen den Versand der Erhebungsunterlagen an alle Tierärzte. Zur vollständigen Sicherung der Geheimhaltung wurde auf Angabe des Namens des Praxisinhabers verzichtet und der Fragebogen von der betreffenden Kammer nur mit einer Kenn-Nummer versehen. Der ausgefüllte Fragebogen wurde vom Ausfüllenden direkt dem Statistischen Bundesamt zugesandt. Hier erfolgte zentral die Prüfung und Aufbereitung des Fragebogens.

- 1) Vgl. Gesamtveröffentlichung IV. "Freie Berufe 1959" in der Reihe 1: "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten.
- 2) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950), Heft 7: Ärzte und Zahnärzte.

Dem vorliegenden Vorbericht 1 mit den vorläufigen Ergebnissen für die Tierärzte werden demnächst noch einige Vorberichte über weitere freie Berufe (u.a. Ärzte, Rechtsanwälte und Notare) folgen. Die Ergebnisse für sämtliche untersuchten freien Berufe werden später in der Gesamtveröffentlichung IV. "Freie Berufe 1963" der Reihe 1 "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" (Fachserie C) mit Kommentierung veröffentlicht.

Zur Ermittlung des Repräsentationsgrades können wegen Fehlens anderer Unterlagen nur die Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1962 ¹⁾ herangezogen werden. Danach wurden für das Bundesgebiet einschl. Berlin (West) insgesamt 3 587 Tierärzte mit Umsätzen über 20 500 DM (jedoch einschl. der Steuerpflichtigen mit geringen steuerpflichtigen gewerblichen Umsätzen von 12 500 bis unter 20 000 DM) festgestellt. Bei der Kostenstrukturstatistik 1963 wurden insgesamt 953 Tierärzte mit einer Gesamtleistung zwischen 10 000 und 250 000 DM erfaßt, d.h. der Repräsentationsgrad beträgt bei Vernachlässigung der unterschiedlichen Erhebungsjahre und Abgrenzung rd. 27 %.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse sind zum Teil als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (%-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je tätige Person) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen auftreten können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

Die ausgewiesenen Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit sind gegliedert in Einnahmen a) aus kurativer Tätigkeit, staatlich gelenkten Bekämpfungsverfahren und instrumentaler Besamung, b) aus Schlachttier- und Fleischuntersuchung, c) aus Lebensmittelüberwachung. Zu den Einnahmen zählen auch Entgelte für in Rechnung gestellte Medikamente, Verbandstoffe usw.

Die Gesamtleistung - als Beziehungsgrundlage für die Kosten - ergibt sich aus den Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit, vermehrt um die Zunahme oder vermindert um die Abnahme der Außenstände im Jahr 1963.

Als Kosten sollten nach Möglichkeit nur die auf das Kalenderjahr entfallenden Beträge angegeben werden und nicht die tatsächlich gezahlten. Aufwendungen für den privaten Haushalt waren auszuschalten.

Zu den verbrauchten Medikamenten, Impfstoffen und Verbandmaterial, Besamungsmaterial (Sperma, auch Pipetten, Behältnisse usw.) gehören auch Desinfektions- und Reinigungsmittel sowie ähnlicher laufender Praxis- und Laborbedarf, soweit er nicht von anderer Seite getragen wird.

Bei den Löhnen und Gehältern handelt es sich um die Bruttobeträge (Bar- und Sachbezüge) für die in der Praxis tätigen Personen wie Assistenten, Veterinärpraktikanten, Besamungstechniker, Sprechstundenhilfen, Putzfrauen. In der Lohn- und Gehaltssumme sind die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge der

1) Vgl. Reihe 7 "Umsatzsteuer 1962" der Fachserie L: Finanzen und Steuern.

Arbeitnehmer, jedoch nicht die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung enthalten. Die den Arbeitnehmern gewährten Sachbezüge waren mit dem Wert anzugeben, der dem Lohnsteuerabzug zugrunde gelegt wurde.

Die gesetzlichen Sozialkosten stellen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung (Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) sowie die Beiträge für die gesetzliche Unfallversicherung und Familienausgleichskasse dar.

Zu den freiwilligen Sozialkosten zählen u.a.

Umzugsvergütungen,
Trennungschädigungen,
Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von
der Arbeitsstätte,
Wegezeitenschädigungen,
Kosten für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinter-
bliebenenfürsorge,
Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen,
Unterstützungen in Notfällen,
Beiträge zum Einkauf von Arbeitnehmern in Unfall-,
Lebens- und Rentenversicherungen,
Freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und
Gesundheitsfürsorge,
Studienbeihilfen, Ausbildungsbeihilfen,
Kosten für Unterbringung und Wohnung des Personals,
Mietbeihilfen u.dgl.

Als Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage) war der Betrag anzugeben, der für die Bereitstellung und Nutzung der Praxisräume bzw. der Praxiseinrichtung zu zahlen war.

Bei einer Praxis in eigenem Hause sollte ein Mietwert entsprechend der üblichen Miete für Räume in gleichem Umfang und gleicher Lage aufgeführt werden. Falls dieser nicht zu ermitteln war, sollten statt dessen die Kosten des eigenen Grundstücks (ohne Garage) - soweit sie auf die Praxis entfallen - angegeben werden.

Die Versicherungsprämien für Berufshaftpflicht- und Praxisversicherung (Feuer-, Diebstahlversicherung usw.) enthalten keine Prämien für Gebäude, Kraftfahrzeuge und keine Prämien privaten Charakters.

Die ausgewiesenen Schuldzinsen stellen die Zinsen für die im Interesse der Praxis aufgenommenen Darlehen (z.B. zur Anschaffung von Einrichtungsgegenständen oder zur Kapitalbeschaffung bei der Praxisaufnahme) dar.

Zu den berufsbedingten Kosten für Kraftfahrzeughaltung zählen anteilig Garagemiete (bzw. -mietwert), Kfz-Steuer, Haftpflicht-, Kasko-, Insassenunfall- und Rechtsschutzversicherung, Abschreibungen auf das Kraftfahrzeug, Reparatur- und Instandhaltungskosten, Kraftstoff- und sonstige laufende Betriebskosten.

Die Abschreibungen auf bewegliche Anlagegüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 600 DM enthalten dementsprechend keine Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge.

Die Kosten für wissenschaftliche Kongresse, Fortbildungskurse, Fachliteratur u.dgl. wurden nur erfaßt, soweit diese nicht erstattet wurden.

Zu den sonstigen laufenden Kosten gehören u.a. die Kosten für Büromaterial, Porto und Postgebühren, Berufskleidung, Reparaturen, aber nicht einmalige oder laufende Vergütungen für die Praxisübernahme und keine Kosten für Reparaturen an Gebäuden, Kraftfahrzeugen u.dgl.

Zieht man die Kostensumme von der Gesamtleistung ab, so erhält man den Reinertrag, der das Arbeitsentgelt für den Tierarzt und seine evtl. ohne Entgelt in der Praxis mithelfenden Familienangehörigen sowie die Zinsen für das in der Praxis investierte Eigenkapital einschließt. Aus diesem Reinertrag müssen auch die "nachrichtlich" ausgewiesenen Prämien privater Natur für den Tierarzt und seine Familie (Alters-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Krankheitsversicherung, auch Beiträge zu Versorgungseinrichtungen) gedeckt werden sowie die in den Praxiskosten nicht enthaltene Einkommensteuer und ggf. die Vermögensteuer.

Der Jahresdurchschnitt sollte aus der Summe der tätigen Personen an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Zu den tätigen Personen rechnet man auch vorübergehend Abwesende, wie Erkrankte oder Beurlaubte. Ständig stundenweise oder halbtags Beschäftigte waren voll zu zählen. Dagegen waren Arbeitskräfte, die nur an bestimmten Tagen beschäftigt wurden, mit einem entsprechenden Bruchteil zu berücksichtigen.

Der Wert der Praxiseinrichtung sollte nach dem Verzeichnis der abschreibungsfähigen Anlagegüter angegeben werden, welches nach den steuerlichen Bestimmungen neben den Einnahme- und Ausgabebüchern zu führen ist.

Bei den Außenständen handelt es sich um unbeglichene Forderungen auf Grund selbständiger tierärztlicher Tätigkeit einschl. in Rechnung gestellter Medikamente, Verbandstoffe usw.

Zu den Schulden, die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, gehören alle Verbindlichkeiten, die aus dem Bezug von Einrichtungsgegenständen, Medikamenten u.dgl. und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen entstanden sind, ferner Darlehen zur Beschaffung von Geldmitteln bei der Praxisaufnahme u.ä., dagegen nicht Hypotheken und Grundschulden.

Tabellenteil

1. Anzahl der Praxen, deren Einnahmen

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Erfaßte Praxen					Von den erfaßten Praxisinhabern		
	ins- gesamt	Eröffnungsjahre				besitzen den Bundes- ver- triebenen- ausweis A oder B	sind Deutsche aus der SBZ	
		1920 und früher	1921 bis 1945	1946 bis 1959	1960 und später		mit	ohne
Anzahl								
	1	2	3	4	5	6	7	8
10 000 - 20 000	59	6	25	20	8	14	7	3
20 000 - 30 000	145	2	49	81	13	44	5	6
30 000 - 50 000	366	-	97	232	37	75	22	11
50 000 - 80 000	282	-	75	186	21	41	22	8
80 000 - 100 000	53	-	16	31	6	11	1	8
100 000 - 120 000	24	1	3	19	1	5	-	1
120 000 - 250 000	24	1	8	15	-	4	1	-

2. Kosten und

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Gesamt- leistung je Praxis DM	Ver- brauchte Medika- mente, Impf- stoffe, Verband- material, Be- samungs- material u.dgl.	Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					Miete und/oder Pacht für die Praxis (ohne Garage)	Miet- wert für die Praxis in eigenen Haus (ohne Garage)	Kosten für Strom, Gas, Wasser, Heizung	Umsatz- steuer	Beiträge zu Berufs- orga- nisa- tionen	% der
			ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter	Sozialkosten		gezahlte Honorare für ge- legentl. Assistenz und Stell- vertre- tung						
					gesetz- liche	frei- willige							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
10 000 - 20 000	15 672	12,2	1,0	0,6	0,1	-	0,3	1,7	1,5	1,6	0,0	1,2	
20 000 - 30 000	25 068	14,5	2,2	1,3	0,1	-	0,7	1,3	1,5	1,3	0,8	0,9	
30 000 - 50 000	39 775	17,6	3,1	1,7	0,2	0,0	1,2	0,7	1,4	1,1	1,9	0,7	
50 000 - 80 000	61 215	18,4	5,5	3,7	0,3	0,0	1,5	0,4	1,2	0,9	2,6	0,6	
80 000 - 100 000	87 705	18,5	9,0	6,9	0,7	0,0	1,4	0,4	1,1	0,8	3,0	0,4	
100 000 - 120 000	109 471	19,7	9,9	8,1	0,6	0,0	1,2	0,3	0,8	0,7	3,1	0,4	
120 000 - 250 000	140 929	19,3	12,8	11,3	0,9	0,0	0,6	0,0	1,1	0,7	3,7	0,4	

1) Ohne Praxen für Gebäude und Kraftfahrzeuge und ohne Praxen privaten Charakters. - 2) Ohne Hypotheken- und Grundschuldzinsen. - 3) Ohne

und Gesamtleistung 1963

Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit		Von den Einnahmen aus selbständiger tierärztlicher Tätigkeit entfallen auf			Zu- (+) oder Abnahme (-) der Außenstände je Praxis Ende 1963 gegenüber Anfang 1963	Gesamtleistung 1963		Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)
der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	Kurative Tätigkeit, staatlich gelenkte Bekämpfungsverfahren und instrumentale Besamung	Schlacht- tier- und Fleisch- unter- suchung	Lebens- mittel- über- wachung		der erfaßten Praxen insgesamt	je Praxis	
DM		%			DM			
9	10	11	12	13	14	15	16	
918 695	15 571	62,8	37,1	0,1	+ 101	924 660	15 672	10 000 - 20 000
3 625 488	25 003	69,3	30,1	0,6	+ 64	3 634 795	25 068	20 000 - 30 000
14 516 432	39 662	80,2	19,7	0,1	+ 112	14 557 577	39 775	30 000 - 50 000
17 140 956	60 784	87,8	12,1	0,0	+ 431	17 262 561	61 215	50 000 - 80 000
4 605 962	86 905	90,5	9,4	0,0	+ 800	4 648 355	87 705	80 000 - 100 000
2 578 556	107 440	93,9	6,1	-	+ 2 031	2 627 306	109 471	100 000 - 120 000
3 336 923	139 038	95,4	4,6	-	+ 1 891	3 382 299	140 929	120 000 - 250 000

Reinertrag 1963

Ver- siche- rungs- prämie ¹⁾ für Berufshaf- pflicht- und Praxis- vers.	Schuld- zinsen ²⁾ für In- ter- esse der Praxis auf- genom- mene Dar- lehen	Kosten für Kraftfahrzeug- haltung		Anschaf- fung kleinerer Einrich- tungs- gegen- stände bis zum Einzel- wert von 600 DM	Abschrei- bungen auf be- wegliche Anlage- güter ³⁾ mit ein- schaf- fungswert von mehr als 600 DM	Kosten für wissens- schaftl. Kongres- se, Fort- bildungs- kurse, Fach- literatur u. dgl.	Son- stige lau- fende Kosten	Kosten ins- gesamt	Rein- ertrag	Rein- ertrag je Praxis	Nachrichtlich Prämien privater Natur für den Tierarzt und seine Familie		Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	
		ins- gesamt	Kraft- fahr- zeug- steuer								beteil-igte Tier- ärzte	je betei- ligter Tierarzt		
Gesamtleistung											DM	Anzahl	DM	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1,1	0,1	13,5	1,1	1,3	0,3	1,1	4,0	40,6	59,4	9 311	57	1 694	10 000 - 20 000	
0,9	0,2	11,8	0,8	1,2	0,8	0,7	3,3	41,3	58,7	14 724	145	2 966	20 000 - 30 000	
0,7	0,1	10,1	0,6	1,1	0,5	0,6	3,4	43,3	56,7	22 546	365	3 748	30 000 - 50 000	
0,6	0,1	8,9	0,5	1,0	0,6	0,5	3,3	44,6	55,4	33 892	277	4 941	50 000 - 80 000	
0,6	0,1	8,4	0,4	1,1	0,8	0,4	3,3	47,9	52,1	45 683	53	6 258	80 000 - 100 000	
0,4	0,2	8,9	0,5	0,7	1,0	0,3	3,5	49,9	50,1	54 800	24	6 929	100 000 - 120 000	
0,6	0,2	7,9	0,4	1,0	1,2	0,5	3,1	52,3	47,7	67 239	23	7 804	120 000 - 250 000	

Abschreibungen auf Kraftfahrzeuge.

3. Tätige Personen und Personalkosten 1963 je Praxis

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Tätige Personen im Durchschnitt des Kalenderjahres									Personalkosten einschl. gezahlter Honorare für gelegentliche Assistenz und Stellvertretung					
	Praxis- in- haber	Mithelfende Familien- angehörige		Assi- sten- ten	Vet. Prak- tizi- kanten	Be- sa- mungs- tech- niker	Sprech- stun- den- hilfen	Son- stige tätige Per- sonen	ins- gesamt	Löhne und Ge- hälter	Sozialkosten			gezahlte Honorare für ge- legentl. Assi- stanz und Stell- vertre- tung	
		ohne Ent- gelt	gegen Ent- gelt								ins- gesamt	ge- setz- liche	frei- wil- lige		in % der Löhne und Ge- hälter
	Anzahl									DM				%	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
10 000 - 20 000	1,0	0,4	0,0	-	-	-	0,0	0,1	1,5	98	12	100,0	-	12,6	42
20 000 - 30 000	1,0	0,5	0,0	-	-	-	0,0	0,2	1,8	326	35	100,0	-	10,7	184
30 000 - 50 000	1,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	2,1	684	82	89,0	11,0	12,0	476
50 000 - 80 000	1,0	0,6	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,5	2,5	2 237	227	87,5	12,5	10,2	908
80 000 - 100 000	1,1	0,8	0,1	0,4	0,2	0,0	0,1	0,6	3,2	6 014	632	94,2	5,8	10,5	1 266
100 000 - 120 000	1,1	0,9	0,0	0,5	0,2	0,0	0,1	0,8	3,6	8 850	708	98,2	1,8	8,0	1 285
120 000 - 250 000	1,1	0,9	0,2	0,8	0,3	0,1	0,2	0,7	4,1	15 928	1 261	95,7	4,3	7,9	804

4. Posten des Jahresabschlusses 1963 je Praxis

Größenklasse (Gesamtleistung 1963 von ... bis unter ... DM)	Wert der Praxis- einrichtung	Außenstände	Schulden ¹⁾			
				DM		
				1	2	3
10 000 - 20 000	3 811	858	636			
20 000 - 30 000	5 222	1 771	1 064			
30 000 - 50 000	6 580	3 210	1 313			
50 000 - 80 000	8 241	6 494	1 787			
80 000 - 100 000	10 705	10 006	1 461			
100 000 - 120 000	14 501	12 493	5 069 ²⁾			
120 000 - 250 000	18 337	21 592	3 608			

1) Es handelt sich um die mit der Praxis in wirtschaftlichem Zusammenhang stehenden Schulden. - 2) Bedingt durch 2 Einzelfälle.

In der Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten sind in

Reihe 1: Die Kostenstruktur in der Wirtschaft

bisher folgende Veröffentlichungen erschienen:

1. Turnus

I. Industrie und Energiewirtschaft 1958 - II. Handwerk 1958 -
III. Verkehrsgewerbe 1959 - IV. Freie Berufe 1959 - V. Großhandel,
Handelsvertreter und -makler, Verlagswesen 1960 - VI. Gastgewerbe 1961

zu VII. Einzelhandel 1961 (Gesamtveröffentlichung in Vorbereitung):

- Vorbericht 1: Einzelhandel mit Waren verschiedener Art
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)
- Vorbericht 2: Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs-
und Sportartikeln sowie mit Schuhen
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)
- Vorbericht 3: Apotheken und Drogerien
- Vorbericht 4: Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren sowie
mit Hausrat und Wohnbedarf aus Kunststoffen, Glas,
Feinkeramik und Holz
(Ausgewählte Wirtschaftsklassen)

2. Turnus

zu I. Industrie und Energiewirtschaft 1962:

- Vorbericht 1: Automobilindustrie, Fahrrad- und Kraftrad-
industrie, Schiffbau
- Vorbericht 2: Stahl- und Eisenbau, Montage und Reparatur von
Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen
Anlagen, Maschinenbau
- Vorbericht 3: Stahlverformung
- Vorbericht 4: NE-Metallindustrie, Gießereiindustrie
- Vorbericht 5: Industrie der Steine und Erden (13 Fachzweige)
- Vorbericht 6: Keramische Industrie
- Vorbericht 7: Feinmechanische und optische Industrie, Uhren-
industrie
- Vorbericht 8: Ledererzeugende Industrie, Lederwaren- und Koffer-
industrie, Lederhandschuhindustrie, Schuhindustrie
- Vorbericht 9: Sägewerke, Holzimprägnierwerke, Furnierwerke
- Vorbericht 10: Bauindustrie
- Vorbericht 11: Eisen, Blech und Metall verarbeitende Industrie
- Vorbericht 12: Kunststoffverarbeitende Industrie, Holzschliff-,
zellstoff-, papier- und pappeerzeugende Industrie
- Vorbericht 13: Glasindustrie, Spielwarenindustrie

zu II. Handwerk 1962:

- Vorbericht 1: Metallverarbeitendes Handwerk (Ausgew. Zweige)
- Vorbericht 2: Holzverarbeitendes Handwerk (Ausgew. Zweige)
- Vorbericht 3: Ausbauhandwerk (Ausgew. Zweige)
- Vorbericht 4: Nahrungsmittelhandwerk (Ausgew. Zweige)

zu IV. Freie Berufe 1963:

- Vorbericht 1: Tierärzte

Diese Veröffentlichungen sind vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen
des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150, zu beziehen.

In Kürze erscheinen weitere Vorberichte mit Ergebnissen für die Industrie,
Verkehrsgewerbe 1963 und Freie Berufe 1963.